

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 49

Artikel: Republik in Jugoslawien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am 27. März. Es lebe die Unabhängigkeit Jugoslawiens. Bei den Paraden und auf den Mobilmachungsfahrzeugen wurden neben Fahnen und Bändern in Staatsfarben auch grosse Plakate mit dem Bildnis König Peter II. mitgeführt (Photopress)

Rechts

1941

28. März fand zur Feier der Thronbesteigung durch König Peter II. von Jugoslawien ein feierlicher Dankgottesdienst statt, bei dem das Oberhaupt der orthodoxen Kirchen, Patriarch Gavrilo den jungen König Peter II. segnete. (Photopress)



1942/43

In England stand eine neue jugoslawische Armee, die zum Einsatz in ihrer Heimat bestimmt war, für den Fall, dass sich die Aktionen auf dem Balkan einmal ausdehnen sollten. Die in England ausgerüsteten Truppen auf dem Marsch ins Übungsgelände. (ATP)



Republik in Jugoslawien

Am vergangenen Donnerstag, den 29. November, hat die Jugoslawische Regierung Titos nach den am 13. November durchgeführten Wahlen die Republik ausgerufen.

König Peter von Jugoslawien, der sich in London befand, hat von Anbeginn erkannt, dass ein Kompromiss, wie er durch die Regierung Schubaschitsch vorgesehen war, nicht von langer Dauer sein konnte. Mit der heutigen Regierung in Jugoslawien gab es nach der Demission Schubaschitsch keine Vergleichsmöglichkeiten mehr. Alle Versuche von englischer Seite, die bestehenden Gegensätze auszugleichen, scheiterten und die Folge davon, die Proklamation der

Republik in Jugoslawien und die Verbannung des königlichen Hauses, blieb ohne sichtliche Wirkung. Der König selbst gab am Abend des gleichen Tages eine Erklärung ab, in der es unter anderm hiess:

«Ich nahm am 27. März 1941 nicht die Verantwortung auf mich, das jugoslawische Volk zum Kriege gegen den Nationalsozialismus, Faschismus und gegen totalitäre Staatsregime aufzurufen, damit mein friedliebendes Volk nach schweren Kämpfen und nach dem Endsieg in eine gleiche Sklaverei verfallende, nämlich in die Sklaverei eines Joseph Broz-Tito. Die grossen Alliierten sorgen gerechterweise dafür, dass auch die geschlagenen feindlichen Völker von Oesterreich, Ungarn und Bulgarien ihre Rechte als freie Staatsbürger in demokratisch regierten Staaten erhalten. Daher ist die Vermutung gerechtfertigt, dass sie auch die Freiheit und Demokratie in Jugoslawien zu fördern wünschen, das für den gemeinsamen Sieg alles geopfert

hat. Der Zusammenbruch der Demokratie in Jugoslawien und die daraus sich ergebende Katastrophe wird sich nicht nur auf dieses Land beschränken.

Ich habe schon früher gesagt und wiederhole es noch einmal, dass ich, wenn mein Volk in freier Entscheidung eine andere Regierungsform zu erhalten wünsche, bereit bin, seinen Willen anzunehmen. In einem solchen Fall würde ich ein loyaler Bürger meines Vaterlandes sein. Ich bin mir meiner Pflichten gegenüber meinem Lande voll bewusst, und trotz allen vom gegenwärtigen Regime gegen mich unternommenen Schritten werde ich auch weiterhin meinem Gewissen folgen, mit dem Ziel, Jugoslawien von der Tyrannei zu befreien, woher sie auch kommen möge.»

Die Geschichte geht ihre eigenen Wege, und nur die Zukunft wird erweisen, wann das jugoslawische Volk endlich die verdiente Ruhe zum Aufbau und den lang ersehnten Frieden finden wird.



Links

1945

König Peter II. spricht zu den jugoslawischen Truppen im Auslande.

Rechts

Der Vertreter des Patriarchen Bischof Dr. Nikolaj Velimirowitsch in Begleitung des Königs bei der Parade der Truppenbestände, die sich in Deutschland befinden.

